

Die Einwohnerfragestunde endet um 18:05 Uhr.

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Der Ortsrat beschließt einstimmig nachfolgend aufgeführte Tagesordnung.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Kutzhof vom 07.02.2018 (öffentlicher Teil)
- 2 Vorstellung FC Kutzhof
- 3 Lärmpegel A8 (Am Hirtenberg)
- 4 Erhaltung der Wandbilder ehem. Grundschule
- 5 Mitteilungen und Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Kutzhof vom 07.02.2018 (nichtöffentlicher Teil)
- 7 Mitteilungen und Verschiedenes

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

- zu 1 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Kutzhof vom 07.02.2018 (öffentlicher Teil)**

Einstimmiger Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Kutzhof vom 07.02.2018 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung angenommen.

- zu 2 Vorstellung FC Kutzhof**

Der Vorsitzende erläutert kurz den Sachverhalt und erteilt den Herren Julian und Yannik Vogel vom FC Kutzhof das Wort.

Herr Julian Vogel stellt sich kurz vor und erläutert den Sachverhalt beim FC Kutzhof. Hierzu habe er eine Vereinspräsentation vorbereitet, die er an die Ortsratsmitglieder und an alle anwesenden Gäste verteilt habe. Herr Vogel stellt die einzelnen Punkte vor und erläutert diese. Des Weiteren sagt er, dass der Verein

noch immer ein wenig an dem Insolvenzverfahren leide. Er führt weiter auf, dass der Verein sehr stolz auf den Aufstieg in die Bezirksliga, den Aufbau der AH Mannschaft sowie auf die 1. Aktive Frauenmannschaft mit derzeit 12 Spielerinnen sei. Des Weiteren teilt er mit, dass ein Dorf spielt Fußball bereits das größte Fest sei und dass das Sonnenfest vom letzten Jahr, mit ca. 250 Besuchern, auch ein großer Erfolg gewesen sei. Er sagt, dass das ganze Dorf hinter dem Verein stehen würde. Bedingt durch die geringe Anzahl von Jugendlichen möchte der Verein in Verbindung mit der Initiative „Kids in Bewegung“, das vom Ministerium unterstützt werde, an Schulen und Kindergärten ein Schnuppertraining durchführen, damit wieder mehr Jugendliche dem Verein beitreten. Herr Vogel sagt, dass der Verein die Unterstützung vom Ortsrat benötige. Er führt weiter auf, dass der Belag des Sportplatzes nicht mehr bespielbar und mit seinen 18 Jahren der älteste Platz in der Gemeinde sei. Die Mitglieder könnten aus diesem Grund nicht mehr auf diesem Platz trainieren. Die Mietkosten für die Trainingsplätze im Winter würden sich auf 2.500 € im Jahr belaufen und seien zu hoch. Er führt weiter auf, dass die Kabinen auch schon 40 Jahre alt seien und Schimmelbefall hätten, sodass niemand mehr dort duschen wolle. Die Renovierung der Küche sei von Mitgliedern des Vereins selbst durchgeführt worden. Ein diesbezüglicher Antrag wurde 2016 abgelehnt. Herr Vogel teilt mit, dass vor 2 Wochen wieder Anträge eingereicht worden seien. Er sagt, davon würde auch die Zukunft des FC Kutzhof abhängen.

Herr Hill fragt, ob der Verein die Anträge mit einer Finanzierung gemacht habe.

Herr Vogel sagt hierzu nur, dass es verschiedene Möglichkeiten gebe. Wenn der Rasen abgefräst werde, sei dies nicht so gut. Es sei ausreichend den kleinen Hartplatz als Kunstrasenplatz umzugestalten, um diesen auch in den Wintermonaten benutzen zu können.

Herr Hill gibt einen Hinweis, dass nur für das Training in Eiweiler ein Hartplatz hinzugekommen sei.

Herr Vogel teilt mit, dass ein neuer Kunstrasen ca. 250.000 € kosten würde.

Herr Peter fragt, wieviel die Sanitäranlagen kosten würden.

Herr Vogel sagt hierzu, dass die Sanitäranlagen ca. 90.000 € kosten würden und bereits Anträge bei der Sportplanungskommission eingereicht worden seien. Er teilt mit, dass es schon eine Zusage gebe. Von der Gemeinde sowie von der Sportplanungskommission gebe es jeweils 25.000 €. Herr Vogel teilt weiter mit, dass der kleine Kunstrasenplatz ca. 72.000 € kosten würde. Von der Gemeinde gebe es 52.000 € und der Rest würde über den FC Kutzhof laufen. Der Gemeindeanteil für den Sportplatz und die Kabinen betrage 77.000 €.

Herr Saar findet, dass so einiges nochmal im Ort aktiviert werde und er dies toll finde. Frau Trappmann und Frau André-Schmidt schließen sich Herrn Saar an. Auch Herr Meisberger findet dies sehr lobenswert und förderungsfähig.

Herr Vogel teilt mit, dass er noch ein Familienfest auf die Beine stellen wolle. Des Weiteren erläutert er noch die Erneuerung des Spielplatzes.

Herr Jakob bedankt sich für die Informationen und sagt, dass Herr Vogel die Ortsratsmitglieder überzeugt habe.

zu 3 Lärmpegel A8 (Am Hirtenberg)

Der Vorsitzende Herr Jakob teilt mit, dass eine Stellungnahme vom Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) am 19.01.2018 bei der Gemeindeverwaltung eingegangen sei. Er fragt die Ortsratsmitglieder, ob sie diese Stellungnahme auch erhalten haben.

Die Mitglieder teilen mit, dass sie diese nicht erhalten haben.

Herr Jakob sagt, dass er die Stellungnahme per E-Mail an die Ortsratsmitglieder weiterleiten würde. Des Weiteren teilt er mit, dass die Gemeinde Heusweiler bereits am 25.01.2017 den LfS diesbezüglich angeschrieben und am 19.12.2017 ein Erinnerungsschreiben an diesen rausgeschickt habe. Der Vorsitzende liest aus der Stellungnahme vor. Er teilt weiter mit, dass die Lärmberechnung ergeben habe, dass die Lärmemissionen tagsüber bei 57 Dezibel liegen würden, der vorgeschriebene Grenzwert liege jedoch bei 64 Dezibel. Des Weiteren sagt Herr Jakob, dass man den Pegel nicht überprüfen und somit auch nicht die Werte beurteilen könne wie laut das sei. Herr Jakob fragt die Ortsratsmitglieder, wie man hier weiter verfahren könne, um den Anwohnern helfen zu können. Er sagt, man müsse dann evtl. an die Zeitung herantreten.

Herr Hill teilt mit, dass dies bereits im Gemeinderat mitgeteilt worden sei und dass der Ortsrat hier nicht helfen könne. Er fragt, was könne die Gemeinde dafür tun. Man könne evtl. ein Flüsterbelag aufbringen und die zuständigen Mitarbeiter vom Landesbetrieb für Straßenbau einladen, dass diese die Pegel überprüfen.

Herr Peter sagt, dass dieser Flüsterbelag nach mehreren Jahren wieder erneuert werden müsste, da die Poren im Belag sich zusetzen würden. Er sei ebenfalls der Meinung, die zuständigen Mitarbeiter vom Landesbetrieb für Straßenbau einzuladen.

Herr Meisberger macht einige Vorschläge, wie z. B. das Tempo dort zu reduzieren, einen Flüsterbelag aufzubringen oder eine Lärmschutzwand mit Bepflanzung anzubringen.

zu 4 Erhaltung der Wandbilder ehem. Grundschule

Herr Jakob erteilt Frau André-Schmidt das Wort.

Frau André-Schmidt sagt, dass die SPD-Fraktion einen Antrag für die Erhaltung der Wandbilder im Pausengang in der ehemaligen Grundschule gestellt habe.

Frau Trappmann teilt mit, dass sie eine Broschüre von den Wandbildern dabei habe. Sie teilt weiter mit, dass für die Fertigstellung der Wandbilder die kompletten Herbstferien benötigt worden seien. Die Bilder seien im Jahr 1998 zusammen mit den damaligen Grundschülerinnen bzw. Grundschulern gemalt worden. Dies sei ein Gemeinschaftsprojekt der Grundschule und der Malschule Künzel gewesen. Frau Trappmann sagt weiter, dass diese Bilder erhaltenswert

seien und dies auch schon im Gemeinderat mitgeteilt worden sei.

Frau André-Schmidt sagt, dass man sich bemühe die Wandbilder zu erhalten. Sie sagt weiter, der Schul- und Kulturausschuss habe zugestimmt, die Wandbilder vor Verschmutzungen zu schützen, indem man diese evtl. mit Folie abkleben könne. Die Bilder seien bereits abfotografiert worden. Frau André-Schmidt teilt mit, dass ein Wandbild bereits übermalt/beschmutzt worden sei.

Herr Saar sagt, dass die Wandbilder im Rahmen der Baumaßnahme auch restauriert und nach Abschluss mit Lack überstrichen werden sollen.

Einstimmiger Beschluss:

Der Ortsrat Kutzhof fordert, die Wandbilder im Pausengang der ehemaligen Grundschule Kutzhof zu erhalten und gegebenenfalls entsprechend konservieren zu lassen.

zu 5 **Mitteilungen und Verschiedenes**

zu 5.1 **Seniorenachmittag 2018**

Der Ortsvorsteher, Herr Jakob sagt, dass man den Beschluss der letzten Sitzung nochmal überdenken solle, da die Investitionen für 400 Kuverts, Briefpapier und Briefmarken relativ teuer sei. Er fragt, ob nicht ein Bericht zweimal in der Wochenpost veröffentlicht werden solle, um die Seniorinnen bzw. Senioren über das Nichtstattfinden wegen fehlender Örtlichkeit zu informieren.

Herr Saar sagt, dass die Briefe von den Ortsratsmitgliedern persönlich ausgeteilt werden können.

Herr Jakob fragt hierzu, ob der Ortsrat einen Auftrag an die Gemeindeverwaltung geben solle um die Personen festzustellen, die das 70. Lebensjahr überschritten haben. Die Kosten hierfür werden evtl. dann von der Gemeinde in Rechnung gestellt. Den Briefausdruck solle dann der Ortsrat vornehmen.

Herr Woll und Herr Peter finden, dass eine zweimalige Veröffentlichung in der Wochenpost ausreichend sei.

Herr Jakob fragt, ob man den Punkt bis zur nächsten Ortsratssitzung zurückstellen solle. Er bittet die Ortsratsmitglieder ihre Meinungen hierzu mitzuteilen.

Frau André-Schmidt teilt mit, dass das Geld, das für die Briefe benötigt werde, den Seniorinnen bzw. Senioren zu Gute kommen solle.

Herr Jakob macht den Vorschlag den Beschluss vom 07.02.2018 aufzuheben.

Die Ortsratsmitglieder diskutieren über die Aufhebung des Beschlusses.

Beschluss mit 5 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme (Die Linke) und einer Enthaltung (CDU):

Der Ortsrat Kutzhof hebt den Beschluss vom 07.02.2018 auf.

Beschluss mit 5 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme (Die Linke) und einer Enthaltung (CDU):

Der Ortsrat Kutzhof beschließt, dass die Bevölkerung über die Absage des Seniorennachmittags 2018 über die örtliche Presse informiert wird.

zu 5.2 Aufstellung Bank „In der Hahnheck“

Herr Jakob fragt, ob man für die Aufstellung der Bank „In der Hahnheck“ noch warten oder diese schon anschaffen solle.

Herr Saar teilt mit, dass man noch warten solle.

zu 5.3 Karten zur Kommunion und Konfirmation

Der Vorsitzende fragt, was die Ortsratsmitglieder davon halten würden, den Kindern, die zur Kommunion bzw. zur Konfirmation gehen eine Karte zukommen zu lassen.

Herr Saar und Herr Peter sagen, dass dies nicht notwendig sei.

zu 5.4 Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Kutzhof

Frau André-Schmidt fragt, was mit dem bestehenden Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr in Kutzhof passieren würde.

Herr Lauer sagt, dass es schon Interessenten gegeben habe, diese aber abgesprungen seien. Er sagt, dass noch einige Arbeiten getätigt werden müssten. Herr Lauer teilt weiter mit, dass die Arbeiten zum Neubau der Feuerwehr im Mai/Juni 2018 beginnen sollten.

Herr Hill möchte auch gerne wissen, was mit dem bestehenden Gebäude passieren solle und was man noch daraus machen könne.

Herr Woll teilt mit, dass der Karnevalsverein in diese Räumlichkeiten nicht reingehen werde, da die Räume zu eng seien.

Herr Saar sagt, dass man auch bedenken müsse, dass die Räumlichkeiten bei der Feuerwehr in Numborn auch leer stehen würden.

Frau Trappmann teilt mit, dass man sich Gedanken machen sollte, wie man die Räumlichkeiten gemeinsam nutzen könne, bevor das Gebäude veräußert werde. Herr Hill sagt, dass man die Gemeindeverwaltung fragen sollte, wie man das Gebäude kommunal weiter nutzen könne.

zu 5.5 Jugendclub Kutzhof

Frau André-Schmidt fragt, ob man den Papierkorb nicht besser demontieren

würde, damit in diesen nicht immer die Essensverpackungen geworfen würden. Sie sagt, dass dies eine Zumutung sei, wenn man dort vorbei gehe und der ganze Müll dort rumliege.

Die Ortsratsmitglieder diskutieren über diese Situation.

Frau Trappmann will wissen, wer für den Jugendclub zuständig sei.

Herr Lauer sagt, dass Herr Lukas Meiser dafür zuständig sei.

zu 5.6 Spielplatz Lummerschied

Herr Saar berichtet über den schlechten Zustand des Spielplatzes. Er teilt mit, dass der Spielturm einige Zeit gesperrt gewesen und erst jetzt das Gerüst demontiert worden sei. Weiter führt er auf, dass die Schaukel fehle und der Sandkasten verwaorlost sei. Er möchte wissen, was auf dem Spielplatz geplant sei.

Herr Jakob teilt mit, dass bereits in der letzten Ortsratssitzung ein Antrag gestellt worden sei.

Herr Peter sagt, die Öffentlichkeit sollte darüber informiert werden, welche Arbeiten auf dem Spielplatz durchgeführt werden.

Herr Hill ist der Meinung, dass der Ortsvorsteher sich darum kümmern sollte.